

Dienstag
▲36° ▼18°

Harmlose Wolken,
überwiegend sonnig.



10%

Mittwoch
▲36° ▼19°

Sonne, Wolken, spä-
ter auch Gewitter.



30%

Donnerstag
▲36° ▼19°

Sonnenschein mit
harmlosen Wolken.



30%



Dienstagabend in Meran heute im Zeichen der 1990er

MERAN. Nach dem gelungenen Auftakt der Dienstagabende vor einer Woche folgt heute nun der zweite Streich: Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit der Kurverwaltung Meran mit einigen öffentlichen Institutionen und der Unterstützung einiger Sponsoren präsentiert sich dieser Dienstagabend nun musikalisch ganz im Zeichen der 1990er Jahre. Von 20 bis 23 Uhr gibt es Live-Musik auf 2 Bühnen an der oberen Freiheitsstraße und 3 Bühnen entlang der Passerpromenade. Von 9 bis 23 Uhr stehen am oberen Teil der Kurpromenade Marktstände mit Kunsthandwerk.

Museen holen den Schneeberg ins Tal



MOOS (fm). Der Verein Museum Hinterpasseier und das Landesmuseum Bergbau haben ihre Zusammenarbeit besiegelt: Die Vereinbarung wurde von Vereinschef Konrad Pamer (im Bild, links) und Christian Terzer (rechts), dem Direktor des Landesmuseums, unterzeichnet. „Unser Bunker-Museum in Moos ist nun eine offizielle Infostelle des Bergwerks Schneeberg“, freut sich Pamer. „Deshalb hat das Landesmuseum auch unseren Schneeberger Bereich neu gestaltet.“ Eine Besonderheit sind die im „Museum“ ausgestellten Exemplare der Gesteine, die am Schneeberg zu finden sind. Sie wurden vom Landesgeologen Volkmar Mair ausgesucht. Über die Zusammenarbeit mit dem Museumsverein freut sich auch Terzer: „Mit dieser Kooperation holen wir den Schneeberg sozusagen ins Tal herunter. Damit erreichen wir als Landesmuseum auch jene Leute, die aus welchem Grund auch immer, nicht auf den Schneeberg kommen können.“

Riffian: Vertreter für Kindergartenbeirat

RIFFIAN (ehr). Auf der Tagesordnung der Gemeinderatsitzung in Riffian heute Abend mit Beginn um 20 Uhr steht unter anderem die Namhaftmachung eines Vertreters der Gemeinde für den Kindergartenbeirat.

Gemeinderat tagt heute in Algund

ALGUND (ehr). Im Rathaus von Algund beginnt heute um 19 Uhr eine Gemeinderatsitzung. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Ratifizierung eines Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindevorstandes über eine Haushaltsänderung.

Berufsfeuerwehr bittet um Fahrzeuge

UKRAINE-HILFE: Feuerwehren Burgstall und Obermais unterstützen Feuerwehrkollegen in Winnyzja mit persönlicher Schutzausrüstung

VON FLORIAN MAIR

BURGSTALL. Tote und Verletzte, brennende Autos, zerstörte Gebäude: Diese Bilder aus der vom russischen Angriffskrieg gebeutelten Ukraine schockieren jeden Tag aufs Neue. Auch Winnyzja wurde bereits bombardiert. Hilfe aus Südtirol gibt es für die Berufsfeuerwehr dieser Stadt. Am Freitag hat Edgar Mackiewicz ausgemusterte persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehren Burgstall und Obermais entgegengenommen.

Erst am Donnerstag war das Zentrum der im Südwesten der Ukraine liegenden Großstadt Winnyzja mit Raketen beschossen worden: „Leider sind Erwachsene und Kinder getötet worden“, sagte Mackiewicz. Ihm war der Schock über das Geschehene in seiner Stadt ins Gesicht geschrieben. „Und es wurden auch viele Menschen verletzt.“ Besonders das Schicksal eines Mädchens mit Down-Syndrom



Schriftführer Martin Hörmann (von links) und Kommandant Johann Innerhofer von der Obermaier Wehr, Edgar Mackiewicz sowie Kommandant Ewald Weissensteiner und sein Stellvertreter Valentin Ganthaler von der Burgstaller Feuerwehr bei der Übergabe am Freitag.

und seiner Mutter bewegt die Welt: Die 4-jährige Liza war mit ihrer Mutter Iryna in Winnyzja zum Logopäden unterwegs. Kurz vor dem Angriff zeigte die Mutter noch ihre Kleine auf Instagram. Im Video schiebt Liza einen Kinderwagen vor sich her. Später zeigen Aufnahmen diesen Wagen und eine Leiche daneben. Liza wurde bereits verabschiedet, ihre Mutter liegt im Krankenhaus.

Über seine Arbeitgeber Sebastian und Florian Klotz-Pertoll aus Burgstall hatte Mackiewicz Kontakte zu den Feuerwehren Burgstall und Obermais geknüpft. „Tausend Dank für alles, diese Ausrüstung ist für uns sehr wichtig“, sagte Mackiewicz bei der Übergabe der Ausrüstung zu den Kommandanten Ewald Weissensteiner (Burgstall) und Johann Innerhofer (Obermais).

15 Berufsfeuerwehrleute in Winnyzja können dank der beiden Wehren von Kopf bis Fuß eingekleidet werden: mit Helm, Einsatzmantel, Latzhose, Gürtel, Handschuhen und Stiefeln. Weiters nahm Mackiewicz Dienstuniformen sowie weitere Helme, Gürtel, Latzhosen und Mäntel mit in die Ukraine. Der Familienvater war eigens nach Südtirol gekommen, um die Schutzausrüstung abzuholen. Dringend brauchen würde die Berufsfeuerwehr von Winnyzja auch gebrauchte Feuerwehrfahrzeuge.

„Wir haben vor Kurzem unsere Helme ausgetauscht“, sagte Weissensteiner. „Dann haben wir uns Gedanken gemacht, wem wir unsere alten Helme schenken könnten.“ Sowohl er wie auch Innerhofer betonten, dass es ihnen wichtig sei, dass die Hilfe dort ankomme, wo sie gebraucht werde. Das sei mit Mackiewicz garantiert, betonte Weissensteiner.

Für die Burgstaller Feuerwehr ist es die erste Hilfsaktion, die Obermaier Wehr hat schon einmal mit gebrauchten Helmen Wehrleute in Rumänien unterstützt. Am Samstag reiste Ma-



Auf Edgar Mackiewicz ist Verlass: Gestern hat er die Schutzausrüstung in Winnyzja abgegeben.

ckiewicz in Richtung Ukraine ab, gestern übergab er die Schutzausrüstung in Winnyzja.

Familie wohnt in Meran

„Edgars Frau und ihr gemeinsames Kind leben in Meran; wenn es irgendwie geht, wird er sicher bald zurückkommen“, sagt Florian Klotz-Pertoll über den Ukrainer, der in der Vergangenheit als Saisonarbeiter für die Familie Klotz-Pertoll vom Moarhof in Burgstall tätig war. „Es wäre schön, wenn er wieder für uns arbeiten würde.“

© Alle Rechte vorbehalten

Namenslandschaft für die Nachwelt verewigt

BILDUNGSAUSSCHUSS: Neue Publikation „Die Flurnamen der Gemeinde Tisens“ vorgestellt – Jeder Haushalt erhält dieses Druckwerk

TISENS (fm). „Flurnamen gehören zu unserem Kultur- und Sprachgut, sie sind kleine kulturelle Denkmäler“, sagte Josef Mair, der Vorsitzende des Tisener Bildungsausschusses, am Freitagabend anlässlich der musikalisch umrahmten Vorstellung der Publikation „Die Flurnamen der Gemeinde Tisens“. Die Anfänge zur Erfassung dieser wertvollen Flurnamen reichen mehr als 2 Jahrzehnte zurück.

Im Jahr 2000 seien die ersten Flurnamen gesammelt worden, blickte Mair zurück. 2014 habe dann der Verein für Kultur und Heimatpflege dieses Thema aufgegriffen und wertvolle Arbeit geleistet. 2020 sei dieses Projekt dann vom Bildungsausschuss in die Hand genommen worden.

„Gut Ding, braucht Weile“, betonte Josef Mair. „Herausgekommen ist eine Mappe mit der Flurnamenkarte als Herzstück und



Sie sind mit dem Ergebnis zufrieden (von links): Vizebürgermeisterin Roswitha Kröss, Gemeindereferentin Elisabeth Unterholzner Frei, Flurnamen-Experte Johannes Ortner, Raika-Obmann Adalbert Hillebrand, Josef Mair, der Vorsitzende des Bildungsausschusses, und Gemeindereferent Christoph Holzner.

einem Begleitheft.“ Mehr als 1000 Flur-, Orts-, Hof-, Steig- und Gewässernamen wurden auf der Karte verewigt. Und im Heft geht Autor und Flurnamen-Experte Johannes Ortner auf die wichtigsten 180 Namen ein: wie Pradonig, Gall, Pöltener Bichl, Brünstbo-

den, Leger, Marzein, Stelen, Föben, Peckaloch und Wuscher.

Insgesamt scheinen in der Stammdatenbank des Landes etwa 1200 solcher Namen aus der Gemeinde Tisens auf. Autor Ortner bezeichnete die Flurnamenkarte als „Namensmuseum“. Er

betonte auch, dass die Stammdatenbank jederzeit aktualisiert und ergänzt werden könne.

Josef Mair dankte Ortner für seinen Einsatz: „Ich habe geglaubt, dass ich mich in der Gemeinde Tisens gut auskenne, er kennt sich aber besser aus“, sagte

er über den Autor. Ein weiterer Dank ging an die Gemeinde und an die Raiffeisenkasse Tisens für die ideelle und finanzielle Unterstützung dieses Kulturprojekts.

Mit der „Gemeindeinfo“, die um den 20. Juli erscheinen sollte, werde jedem Haushalt zwischen Schernag und Platzers die Publikation „Die Flurnamen der Gemeinde Tisens“ kostenlos zugestellt, versprach Josef Mair. Er dankte auch den Gewährspersonen für ihre Mitarbeit und Ortschronist Toni Mair für die Bilder.

Im Tisener Mehrzweckgebäude ergriff auch Vizebürgermeisterin Roswitha Kröss das Wort: Sie zollte Josef Mair Lob und Anerkennung für das Vorantreiben des Flurnamen-Projekts. Mit dabei waren auch die beiden Gemeindereferenten Christoph Holzner und Elisabeth Unterholzner Frei sowie Raika-Obmann Adalbert Hillebrand.

© Alle Rechte vorbehalten

Ohne Chemie und Torf zum Erfolg

FESTAKT: Bewegung „Natur im Garten“ zeichnet die Gärten von Schloss Trauttmansdorff mit der begehrten Schaugarten-Plakette aus

MERAN (fm). Die Bemühungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der bei Einheimischen und Urlaubern beliebten Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Obermais lohnen sich: Nach der Auszeichnung „European Award for Ecological Gardening 2021“ für ihre ökologisch-gärtnerischen Glanzleistungen haben die Gärten gestern die Schaugarten-Plakette der in Niederösterreich ins Leben gerufenen Bewegung „Natur im Garten“ erhalten. Dieses Netzwerk ist international tätig.

Der österreichische Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, der Initiator der Bewegung, und der niederösterreichische „Natur im Garten“-Landesrat Martin Eichtinger waren nach Obermais gekommen, um Landesrat



Wolfgang Sobotka (von links), Arnold Schuler, Martin Eichtinger und Gabriele Pircher bei der Übergabe der Schaugarten-Plakette.

Arnold Schuler und Gärten-Direktorin Gabriele Pircher die begehrte Plakette zu überreichen.

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff erfüllen die Kriterien für diese Auszeichnung, weil sie

auf chemisch-synthetische Pestizide und Düngungsmittel sowie auf Torf verzichten. Darüber hinaus stellen sie ein großes touristisches Potenzial dar.

„Vor bereits 7 Jahren sind wir auf den ‚Natur im Garten‘-Zug aufgesprungen“, blickte Direktorin Pircher zurück. Es sei auch intern im Gärten-Team Überzeugungsarbeit nötig gewesen, aber das Ergebnis könne sich sehen lassen. Die Plakette motiviere das gesamte Team, in diese Richtung weiterzuarbeiten.

Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka betonte, dass die Gärten von Schloss Trauttmansdorff ein Vorbild für besondere Gartenanlagen seien. Sie seien auch ein Vorzeigebispiel für das ökologische Gärtnern, das dazu beitrage, den Klimawandel

einzubremsen. Ein großes Ziel der Bewegung „Natur im Garten“ sei, die Idee des Regionalen und des Saisonalen zu verinnerlichen. Sobotka gratulierte Schuler und Pircher zum Erfolg.

Landesrat Schuler war die Freude über die Auszeichnung natürlich anzusehen: „Trotz der ökologischen Arbeitsweise sieht man kaum einen Unterschied“, betonte er. Das sei dem gesamten Gärten-Team unter Direktorin Gabriele Pircher zu verdanken. Weiters sagte er, dass es für Südtirol eine Bereicherung und ein Mehrwert sei, dass die Gärten von Schloss Trauttmansdorff nun ein Teil des Schaugarten-Netzwerks seien.

© Alle Rechte vorbehalten